

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 73 (1978)
Heft: 1-de

Artikel: Das BLN-Inventar in Kraft : verpflichtende Richtlinie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

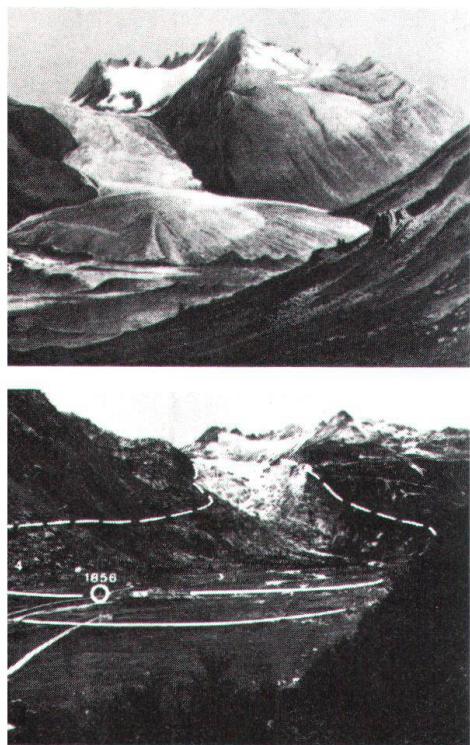
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schlussfolgerungen

Besteht längerfristig gesehen ein erhebliches Bedürfnis nach *Spitzenenergie* (bei vorhandener überschüssiger Bandenergie), so halte ich folgendes Vorgehen für zweckmässig:

1. Bestehende reine Speicheranlagen sind wo immer möglich mit Pumpanlagen auszurüsten.
2. Bestünde nachher immer noch ein Überschuss an nächtlicher

Bandenergie und wären die Prognosen der Gesamtenergie-Kommission noch relevant, so sollen die auch in ökologischer Hinsicht optimalsten Pumpspeicherwerk-Projekte verwirklicht werden.

3. Die Stufe Totensee-Oberwald mit Rhonezufluss liesse sich unter diesen Voraussetzungen bauen.
4. Von einer Stufe Gletsch-Oberwald hingegen ist unter allen Umständen abzusehen.

Thomas Pfister

Verpflichtende Richtlinie

Das BLN-Inventar in Kraft

Ma. Der Bundesrat hat gegen Ende 1977 eine erste Serie des Inventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) in Kraft gesetzt. Es ersetzt stufenweise seinen Vorläufer, das KLN-Inventar, das von einer gemeinsamen Kommission des Schweizer Heimatschutzes, des Schweizerischen Bundes für Naturschutz und des Schweizer Alpenclubs erarbeitet wurde und bisher stellvertretend für das noch ausstehende Bundesinventar diente.

Mit dem neuen *BLN-Inventar* will der Bund wesentlich dazu beitragen, dass die Gestaltung unseres Lebensraumes noch bewusster und entschiedener auf den Schutz und die Pflege der landschaftlichen Vielfalt und Eigenart ausgerichtet wird.

Inventarisiert heisst nicht geschützt

Das BLN-Inventar enthält eine Serie von 65 Schutzobjekten, die über alle Landesgegenden verteilt sind. Durch die Aufnahme dieser Gebiete wird dargetan, dass sie *nationale Bedeutung* aufweisen und deshalb «in besonderem Masse die ungeschmälerte Erhaltung oder jedenfalls grösstmögliche Schonung verdienen». Bei Erfüllung einer Bundaufgabe darf vom Prinzip der

ungeschmälerten Erhaltung nur dann abgewichen werden, wenn ihr gleich- oder höherwertige Interessen von ebenfalls nationaler Bedeutung entgegenstehen. Die Aufnahme eines Objektes in das Bundesinventar beinhaltet jedoch noch nicht den *effektiven Schutz* dieses Gebietes. Denn die Wahrung des Natur- und Heimatschutzes fällt laut geltender Rechtsordnung in den Zuständigkeitsbereich der Kantone. Hingegen soll das BLN-Inventar die Tätigkeit zwischen Bund und Kantonen auf diesem Gebiet koordinieren helfen. Ihren Anstrengungen wie auch dem Einsatz der *privaten Organisationen* ist es zu verdanken, dass für einen Teil der inventarisierten Gebiete bereits wirksame Schutzmassnahmen getroffen werden konnten.

Ein Grossteil der inventarisierten Objekte besteht aus *naturnahen*

des Gletscherstandes, des Vegetationsganges und der Reifung der Böden. Die *Einzigartigkeit* dieser Landschaft liegt in der Möglichkeit der Nachvollziehbarkeit des Gletscher- und Vegetationsganges der letzten 100 Jahre, und zwar mit geeigneter Literatur für jeden Betrachter. Ein analoges Gebiet kann niemand anbieten.

Es gibt anderswo ebenso *wirtschaftliche Pumpspeichermöglichkeiten* wie in Gletsch, wo aber nicht schützenswerte Landschaften tangiert würden. Zudem könnte man reine Speicheranlagen auf zusätzlichen Pumpbetrieb umrüsten. Die Verlegung des Trassees der Furka-Oberalp-Bahn, die bei einer Realisierung des Projektes nötig würde, scheint man mit dem Bau des *Furkabasistunnels* vorweggenommen zu haben. Würde man die Kosten von 200 Millionen Franken, die der Tunnel voraussichtlich kosten wird und die vom Steuerzahler zu berappen sind, in die Kostenberechnung des Pumpspeicherwerkes Gletsch einbeziehen, würde der Deckungsgrad der Anlage unter 0,89 sinken. Von Wirtschaftlichkeit könnte dann wirklich keine Rede mehr sein.

Kulturlandschaften, die namentlich im Gebirge wesentlich von der herkömmlichen Lebensweise der Bevölkerung mitgeprägt sind und sich durch eine über Jahrhunderte geübte schonende Nutzung der Naturgrundlage auszeichnen. Ihre hohe landschaftliche Qualität bewirkt, dass sie auf Veränderungen im Landschaftsgefüge empfindlich ansprechen.

Im Inventar enthalten

Ketten- und Plateaujura

Linkes Bielerseeufer BE, Le Chasseral BE, NE, Tourbière des Ponts-de-Martel NE, Creux du Van et gorges de l'Areuse NE, VD, Vallée de la Brévine NE, Vallée du Doubs BE, NE, La Dôle VD, Franches Montagnes BE, Gorges du Pichoux BE, Weissenstein SO, Lägerengebiet AG, ZH, Irchel ZH.

Tafeljura und Juranordfuss

Etangs de Bonfol et de Vendlin-court BE, Randen SH, Koblenzer Laufen AG.

Westliches Mittelland

La Côte VD, Lavaux VD, Grèves vaudoises de la rive gauche du lac de Neuchâtel VD, Vallon de l'Al-london – Moulin de Vert GE, Bois de Chênes VD, Coteaux de Cor-taillod et de Bevaix NE, Marais de la haute Versoix VD.

Zentrales Mittelland

St. Petersinsel – Heidenweg BE, Altwässer von Aare und Zihl BE, Hallwilersee AG, LU, Baldeggersee LU, Reusslandschaft AG, ZG, ZH.

Nördliches und östliches Mittelland
Drumlinlandschaft Zürcher Oberland ZH, Imenberg TG, Hüttwilersee – Nussbaumersee TG, ZH, Glazialandschaft Neerach-Stadel ZH, Frauenwinkel – Ufenau – Lützelau SZ, Nuolener Ried SZ, Katzenseen ZH, Unteres Fällandertobel ZH, Pfäffikersee ZH, Irchel ZH.



Westlicher Alpennordhang

Gelten – Iffigen BE, Les Grangettes VD, Vallon de Nant VD, Vanil Noir FR, VD, Hohgant BE, Chaltenbrunnenmoor – Wandelalp BE.

Zentraler und östlicher Alpennordhang

Silberen SZ, GL, Murgtal – Mürtschental GL, SG, Maderanertal – Fellital UR, Lauerzersee SZ, Pilatus LU, NW, OW.

Wallis

Binntal, Lac de Tanay, Val de Bagnes, Mont d'Orge près de Sion, Valère et Tourbillon.

Tessin

Piora – Lucomagno – Dötra, Delta del Ticino e della Verzasca, Monte Generoso, Monte San Giorgio, Monte Caslano, Ponte Brolla – Losone.

Im BLN-Inventar figuriert auch das Gebiet von Piora-Cadlimo-Döttra, das der Schweizer Heimatschutz für den Einsatz des Legates Rosbaud (siehe Seite 31) vorgesehen hat (Bild: Borelli).

Graubünden

Lag da Toma, Ruinaulta, Auenlandschaft am Unterlauf des Hinterrheins, Val di Campo, Kesch-Ducan-Gebiet, Trockenengebiet im unteren Domleschg, Quellgebiet des Hinterrheins und San Bernardino-Passhöhe.

Die 119 Meter lange Holzbrücke über den Rhein, wie sie Hans-Ulrich Grubemann von 1756–1758 in genialer Weise gebaut hatte und die 1799 von den Franzosen niedergebrannt wurde (Bild: Rast).

